

pfarreiblatt

5/2011 1. bis 31. Mai Katholische Pfarrei St. Martin Root



Zum 100. Geburtstag von Max Frisch (15. Mai 1911 bis 4. April 1991)

Jedes Wort ist wahr und falsch

Zum 100. Geburtstag von Max Frisch (15. Mai 1911 bis 4. April 1991)

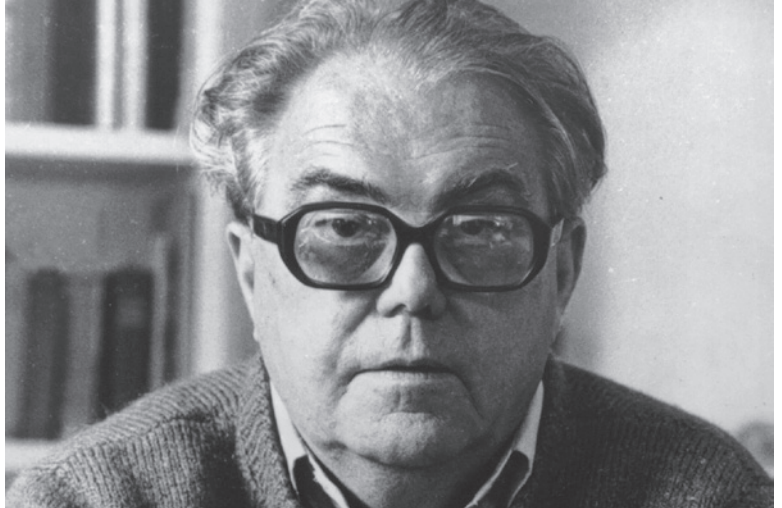
Du sollst dir kein Bildnis machen

Am 15. Mai wäre Max Frisch 100 Jahre alt geworden. Das Jubiläum ist ein willkommener Anlass, um den wichtigsten Schweizer Autor des 20. Jahrhunderts in Bezug auf die Religion zu betrachten.

Im Rückblick auf die spannungsreiche «Arbeitskameradschaft» mit Friedrich Dürrenmatt macht Max Frisch ihre Verschiedenheit nicht von ungefähr an der je anderen Bedeutung der Religion fest: «Wir haben auch sehr bald festgestellt, dass wir völlig unterschiedliche Temperamente sind, von einem ganz anderen Hintergrund herkommend: er zweifellos vom Theologischen her, und ich, wenn man es so mit einer Etikette sagen will, vom Aufklärerischen her, rationalistischer, humanistisch usw.» Auch in Frischs Œuvre bildet die Auseinandersetzung mit dem Erbe seines reformierten Christentums eine bemerkenswerte Unterströmung. Nichts zeigt dies deutlicher als das biblische Bilderverbot, das im Mittelpunkt von Frischs literarischer Ästhetik steht.

Kunst ist transzendent

Eine jüngst erstmals veröffentlichte Poetik-Vorlesung von 1981 in New York kulminiert kaum zufällig in einem Bild des russischen Abstrakten Kasimir Malewitsch: «Schwarzes Quadrat». Es versinnbildlicht für Frisch die permanente Irritation der Kunst, «dass Menschsein anders sein könnte». Dass wir die Welt anders erleben, als es die konventionelle Sprache der Redensarten und Klischees behauptet, das interessierte ihn beim Schreiben: «Kunst als solche ist transzendent.» Im Kollegengespräch kommentierte Frisch diese «Sehnsucht,



Max Frisch sucht und findet Liebe und Gott in der Freiheit. (Foto: tu-berlin.de)

dass die Welt anders sein könnte», dahingehend: «Es ist nicht ganz weit weg vom religiösen Glauben.» «Ein Wort zu viel», meint Adolf Muschg, «in einem geschriebenen Text hätte er es nicht stehen lassen.»

Kommunikation mit dem Unausprechlichen

Ohne ihn auf irgendein Bekenntnis festzulegen, macht Andreas Isenschmid dagegen als Urantrieb von Frischs Schreiben eine Art «Theologie ohne Gott» geltend. Nicht von ungefähr bediene er sich immer wieder theologischer Ausdrücke: «Du sollst Dir kein Bildnis machen, heisst es, von Gott. Es dürfte auch in diesem Sinne gelten: Gott als das Lebendige in jedem Menschen, das, was nicht erfassbar ist.» Damit schreibt der «reformierte Bilderkritiker» das biblische Bilderverbot (Buch Exodus 20,4; Buch Deuteronomium 5,8) unter säkularer Vorzeichen fort und weiter. «Es ist eine Versündigung, die wir, so wie sie an uns begangen wird, fast

ohne Unterlass wieder begehen – ausgenommen wenn wir lieben.»

Bilder bilden das Böse

Dieser Gedanke ist für Frischs «Stiller» ebenso zentral wie für «Homo faber». Macht sich dort die Mitwelt ein Bild von einem Mann, aus dem sie ihn nicht mehr entlässt, so macht sich hier ein Machbarkeitsmensch ein Bild von der Welt, an dem er starrsinnig so lange festhält, bis ihm sein Glaube an die Berechenbarkeit alles Lebens gründlich abhandenkommt. Nicht anders verhält es sich mit «Andorra», dem Drama vom Juden Andri, der gar kein Jude ist: Er wird – zunächst von seinem Vater, dann von der Gesellschaft – zum Juden gemacht, bis er schliesslich vom Bild, in das ihn die Menschen in seinem Land hineinpresse, getötet wird: «plötzlich bist du so, wie sie sagen. Das ist das Böse.»

Von Gott soll sich der Mensch kein Bildnis machen, weil kein selbstfabriziertes Bild in der Welt ist, Gott in sei-

ner Transzendenz ganz zu erfassen. «So wie das All, wie Gottes unerschöpfliche Geräumigkeit, schrankenlos, alles Möglichen voll, aller Geheimnisse voll, unfassbar ist der Mensch, den man liebt», formuliert Frisch im «Tagebuch 1946–1949». «Die Liebe befreit ... aus jeglichem Bildnis. Das ist das Erregende, das Abenteuerliche, das eigentlich Spannende, dass wir mit den Menschen, die wir lieben, nicht fertigwerden ...» Wo jedoch anstelle der Offenheit für die lebendige Bewegtheit des Anderen das fertige Bildnis tritt, verweigern wir ihm «den Anspruch alles Lebendigen, das unfassbar bleibt».

Worte sind falsch und wahr

Fast das Gleiche sagt Frisch übers Schreiben: Wir alle versündigen uns fortwährend, indem wir das vorgefertigte Bildnis unserer Worte mit der unabbildbaren Wahrheit identifizieren. «Jedes Wort ist falsch und wahr, das ist das Wesen des Worts», weiss Stiller. «Schreiben ist nicht Kommunikation mit Lesern, auch nicht Kommunikation mit sich selbst, sondern Kommunikation mit dem Unausprechlichen. Je genauer man sich auszusprechen vermöchte, umso reiner erschiene das Unausprechliche, das heisst die Wirklichkeit, die den Schreiber bedrängt und bewegt. Wir haben die Sprache, um stumm zu werden.»

Der unerhebliche Mensch

Meisterhaft spitzt Frischs späte Erzählung «Der Mensch erscheint im Holozän» die Frage nach der Stellung des Menschen zum Widerstreit zwischen Genesis und Geologie zu. Für die gedächtnis- und teilnahmele Natur ist der Mensch vollkommen unerheblich – jeglicher religiöse Sinn, wie ihn die biblische Schöpfungserzählung verbürgt, die der alte Herr Geiser an die Wand pinnt, verflüchtigt sich angesichts der Kälte und Gleichgültigkeit des Univer-



«Homo faber» scheitert an seinem fixen Weltbild. (Foto: empire-video.de)

sums: «Ob es Gott gibt, wenn es einmal kein menschliches Hirn mehr gibt, das sich eine Schöpfung ohne Schöpfer nicht denken kann?» Die echolos abweisende Natur setzt religiöse Ur-Fragen nach der Bedeutung des Menschen inmitten der Unermesslichkeit des Weltalls frei: «Wahrscheinlich gibt es ganze Milchstrassen ohne eine Spur von Hirn.» Unfähig, die Wahrheit über die Schöpfung wirklich zu erfassen, vergegenwärtigt sich Herr Geiser die Jahrtausende, welche die Erde ohne den Menschen existierte. Mit immer neuen Ausschnitten aus Bibel und Brockhaus, über Saurier und Erdzeitalter, Evolution und Eschatologie, stemmt er sich dem Gedächtnisverlust entgegen.

Gast auf Erden

Geiser «tapeziert seine Stube mit inkohärenten Lexikon-Informationen», kommentiert Max Frisch, «um sich behaust zu fühlen in dieser Welt». Doch die Unermesslichkeit geologischer und paläontologischer Zeiträume, die die Geschichte der Menschheit zu einem unfasslichen Augenblick zusammenschumpfen

lässt, vermittelt kein Gefühl der Behaust- oder der Geborgenheit: «Katastrophen kennt allein der Mensch, sofern er sie überlebt; die Natur kennt keine Katastrophen.»

Der Tod als das grosse Glück

Im Dezember 1984 spricht Max Frisch vor angehenden Ärzten an der Universität Zürich über den Tod, «weil nur aus unserem Todesbewusstsein sich das Leben als Wunder offenbart. Ich brauche kein anderes Wunder.» Es gebe kein Fortleben unserer Ich-Seelen, es bleibe nur eine Unsumme wieder verfügbarer Atome, «irrelevant in der unendlichen Geist-Materie mit ihren Pulsaren und Schwarzen Löchern usw.». Doch dieses Aufgehen im All-Ganzen ist für Max Frisch keine Schreckensvorstellung, sondern ein grosses Glück – so wie er es viele Jahre früher im «Homo faber» stenographiert hatte: «Auf der Welt sein: im Licht sein ... standhalten der Zeit, beziehungsweise Ewigkeit im Augenblick. Ewig sein: gewesen sein.»

Dr. Christoph Gellner,
Theol. Fakultät, Universität Luzern

Sakrament der Versöhnung



Kann ich mich entschuldigen?

Am 28. Mai lädt die Pfarrei die Viertklässler, die sich in diesem Schuljahr auf das Sakrament der Versöhnung vorbereiten, zum Versöhnungstag ein.

Die Kinder sind in einem ersten Teil ins Pfarreiheim eingeladen, wo sie in Werkateliers und im persönlichen Gespräch mit der von ihnen ausgewählten Begleitperson ihr Leben und Verhalten in der Familie, in der Schule, in der Freizeit und ihre Beziehung zu Gott und zum Glauben zur Sprache bringen können. Anschliessend sind alle zur Versöhnungsfeier in die Pfarrkirche eingeladen, während dessen empfangen die Viertklässler das Sakrament der Versöhnung.

Im Religionsunterricht, aber auch in der Familie bereiten sich die Kinder auf das Sakrament der Versöhnung vor. Die Auseinandersetzung mit seinen eigenen Sonnen- und Schattenseiten, dazu das Wahrnehmen seines Gewissens, sowie das Umgehen damit, wenn wir merken, jetzt habe ich einen Fehler gemacht (ich habe z.B. jemanden sehr traurig gemacht), sind auf dem Weg zum Versöhnungstag hin wichtige Themen im Religionsunterricht. Aber auch die Ausein-

andersetzung mit dem Umgang des eigenen Fehlverhaltens: Versuche ich es zu vertuschen, beschuldige ich andere oder bringe ich den Mut auf und entschuldige mich dafür? Mit verschiedenen Bildern versuchen wir im Religionsunterricht unser Verhalten einzuordnen.

Sich versöhnen, sich mit seinen eigenen Schattenseiten, mit seinem Verhalten in Konfliktsituationen auseinanderzusetzen, sind Dinge, die uns unser ganzes Leben lang beschäftigen und die uns immer wieder herausfordern. Der Versöhnungsweg in der 4. Klasse will die Kinder nicht unter Druck setzen, sondern sie ermuntern, sich immer wieder mutig seinen Vergehen zu stellen und einen Schritt zur Versöhnung hin zu machen, um seine Persönlichkeit zu entfalten und um mit den Mitmenschen gut und glücklich zusammenleben zu können.

Luzia Christen und Cornelia Wolanin, Katechetinnen



Versuche ich Fehlverhalten zu vertuschen?

Einsendeschluss

für das Juni-Pfarreiblatt ist der **Donnerstag, 12. Mai.**

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

Notfallnummer	079 741 33 07
Gemeindeleitung	
Lukas Briellmann	041 455 00 60
Pfarramt, Sekretariat	
MO-FR: 8.30–11.30 Uhr	
Schulstrasse 7, 6037 Root	
Marianne Wedekind	041 455 00 60
Fax	041 455 00 69
Mail: pfarramt@pfarrei-root.ch	
Mitarbeitender Priester	
Markus Fischer	041 780 92 57
KatechetInnen	
Gertrud Arnold	041 811 45 31
Luzia Christen	041 450 38 94
Pietsch Dubach	041 455 00 62
Bernadette Enz	041 450 31 51
Yvonne Fuchs	041 450 03 38
Yvette Hodel	041 450 20 84
Elias Metzel	077 428 13 71
Cornelia Wolanin	041 455 00 63
Sakristane:	
Kirche und Pfarreiheim Root:	079 734 15 45
Brigitte Gamma	
Emanuel Marku	
Anita Rohrer	
Kirche Dierikon:	
Heidi Gilli	079 581 27 28
Kapelle Michaelskreuz:	
Maria Lauber	041 450 13 78
Redaktion Pfarreiblatt	
Margrit Künzler	041 455 00 60
Mail: pfarreiblatt@pfarrei-root.ch	
Pfarreiheimverwaltung	
Margrit Künzler	041 450 53 66
Kirchenrat, Präsident	
Franz Küttel	041 450 28 08
Kirchmeier	
Alex Stocker	041 448 46 90
Pfarreirat, Präsidentin	
Maya Fierz	041 450 32 82
Chorleitung	
Chiara De Paula	076 587 16 74
Präses Pfadi Bruder Klaus Root	
Diego Stanca	077 428 77 05
Ökumenische Sozialberatung	
Agnes Ammann	041 440 13 04

Unsere Freiwilligen: Frauenforum Pfarrei Root

Im Dienste für Jung und Alt



Das Frauenforum Pfarrei Root ist der Ortsverein des Schweizerischen Frauenbundes von Root, Gisikon, Dierikon und Honau. Das Frauenforum in seiner heutigen Form entstand im Jahr 2002 aus dem Zusammenschluss des Gemeinnützigen Frauenvereins und des Frauenbundes.

Die Geschicke unseres Vereins, welcher heute 704 Mitglieder zählt, leiten zehn Vorstandsfrauen, welche alle ehrenamtlich arbeiten. In jährlich zehn Sitzungen koordinieren wir unsere vielfältigen Aufgaben zum Wohle der Pfarrei. Anfang Jahr findet jeweils unsere Generalversammlung statt, welche für unsere Mitglieder auch ein beliebter gesellschaftlicher Anlass ist. Verschiedene wohltätige und soziale Vereine und Institutionen werden von uns finanziell unterstützt.

Für Junge und Junggebliebene

Wir organisieren interessante Kurse und bildende Vorträge. Dienstleistungen wie der Mahlzeitendienst, der SOS-Fahrdienst, der Kinder- und Mami-Treff oder die Babysittervermittlung sind in unserer Pfarrei stark verankert. Unsere Spielgruppe Chnöpfli-Stube bereitet die Kinder auf den Eintritt in den Kindergarten vor. Im MuVaKi-Deutsch-Kurs lernen fremdsprachige Eltern zusammen mit ihren Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren Deutsch. Der «Club junger Familien» organisiert Angebote für Kleinkinder und deren Eltern und ist eine selbstständige Untergruppe des Frauenforums.

Aktive Senioren

Für die ältere Generation bieten wir monatliche Möglichkeiten zum Wan-

dern, Jassen und Stricken an. In diversen Turnstunden wird die Fitness und Beweglichkeit der Rentner gefördert. Wir organisieren den jährlichen Seniorenausflug sowie die allseits beliebte Geburtstagsparty. Noch mehr über die «Aktiven Senioren» und ihre Aktivitäten erfahren Sie im Pfarreiblatt vom Juli 2011.

Kirchliche Mitarbeit

Bei folgenden kirchlichen Aufgaben übernehmen wir die Organisation und die Durchführung: Krankenbesuche, Maiandacht, Krankensalbung, Rorate-Zmorge, Weltgebetstag, Witfrauen-Besuche sowie die monatlichen Frauenmessen. In der ersten Frauenmesse nach der GV gedenken wir jeweils unserer im Vorjahr verstorbenen Mitglieder.

Engagierte Helferinnen und Helfer

Diese vielfältigen Aufgaben könnten wir nicht wahrnehmen, wenn wir nicht von zahlreichen Helferinnen und Helfern tatkräftig unterstützt würden. Als kleines Dankeschön laden wir diese einmal im Jahr zu einem feinen Zmorge ein.

Vielfältiges Jahresprogramm

Im Juli erscheint jeweils unser Jahresprogramm für das kommende Schuljahr. Wir sind bestrebt, ein vielfältiges Programm mit Aktivitäten, Kursen und Vorträgen für jedermann/-frau zusammenzustellen. Im Jahr 2010/11 reichte die Palette von Bodytoning, über Computer- und Schminkurse, Weindegustation, Babysitterkurs bis hin zur Stadtführung durch Luzern. Ideen und Anregungen fürs Jahresprogramm nehmen unsere Vorstandsmitglieder gerne entgegen. Alle diese



Vorstand 2011/12, von links: Sandra Erni, Rösli Besmer, Silvia Ulrich, Petra Huwiler, Brigitte Gamma, Ruth Stirnimann, Cornelia Wolanin, Esther Jaray, Susanne Meierhans. Auf dem Bild fehlt Martina Ineichen.

Veranstaltungen und Dienstleistungen sind nicht nur unseren Mitgliedern vorbehalten, sondern wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner der umliegenden Gemeinden dazu ein. Das gesamte Programm und noch vieles mehr zu unserem Verein erfahren Sie auch auf unserer Website www.frauenforum-pfarrei-root.ch. Mit einem Mitgliederbeitrag von Fr. 20.- können alle Frauen dem Frauenforum beitreten und profitieren so von reduzierten Kurspreisen.

*Susanne Meierhans
Ruth Stirnimann*

Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Samstag, 30. April

16.00 Gottesdienst (E),
Erstkommunion,
Prozession ab Pfarreiheim
mit MG BB Root,
Kleinkinderbetreuung
im Pfarreiheim UG
18.30 **kein** Gottesdienst
in Dierikon

Sonntag, 1. Mai Weisser Sonntag

10.00 Gottesdienst (E),
Erstkommunion,
Prozession ab Pfarreiheim
mit MG BB Root,
Kleinkinderbetreuung
im Pfarreiheim UG
10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz
Spende für Kinderspitex

Montag, 2. Mai

09.00 Dankesgottesdienst (K)
Erstkommunion, an-
schliessend Frühstück
im Pfarreiheim

Dienstag, 3. Mai

09.00 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 4. Mai

08.00 Gottesdienst (E)
in Dierikon
19.30 Maigottesdienst
der Pfarrei Risch auf
Michaelskreuz

Freitag, 6. Mai

16.00 Gottesdienst (E)
im Altersheim

Samstag, 7. Mai

18.30 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Sonntag, 8. Mai

3. Ostersonntag, Muttertag

09.00 Gottesdienst (E), musika-
lisch gestaltet durch den
Habsburgerchor
10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz
Spende für Elisabethenwerk

Montag, 9. Mai

20.00 Maiandacht SVKT
auf Michaelskreuz

Dienstag, 10. Mai

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 11. Mai

08.00 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Freitag, 13. Mai

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim

Samstag, 14. Mai

17.00 Kinderfeier 1. Klasse
18.30 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Sonntag, 15. Mai

4. Ostersonntag

09.00 Gottesdienst (K)
10.00 Sonntagsfeier 2. Klassen
im Pfarreiheim
10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz
Spende für RomeroHaus, Luzern

Dienstag, 17. Mai

08.15 Schulgottesdienst (E)
der 3.-5. Klassen Root

Mittwoch, 18. Mai

08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Freitag, 20. Mai

16.00 Gottesdienst (E)
im Altersheim

Samstag, 21. Mai

18.30 Gottesdienst (K) in Dieri-
kon, musikalisch gestaltet
durch den Kirchenchor

Sonntag, 22. Mai

5. Ostersonntag

09.00 Gottesdienst (K),
musikalisch gestaltet durch
den Chor Voix-là
10.30 Gottesdienst (E)
auf Michaelskreuz
*Spende für Stiftung Zoodo,
Wolfenschiessen*

Dienstag, 24. Mai

09.00 kein Gottesdienst
19.30 Maiandacht des Frauenfo-
rums Pfarrei Root in Honau

Mittwoch, 25. Mai

08.00 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Donnerstag, 26. Mai

19.30 Gottesdienst (E) in Honau

Freitag, 27. Mai

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim

Samstag, 28. Mai

11.00 Versöhnungsfeier Gruppe 1
16.00 Versöhnungsfeier Gruppe 2
18.30 Gottesdienst (K) in Dieri-
kon, mit Vorsängergruppe

Sonntag, 29. Mai

6. Ostersonntag

09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (E) auf
Michaelskreuz, musikalisch
gestaltet durch den Jodler-
club Habsburg
Spende für Stiftung Cerebral

Dienstag, 31. Mai

09.00 Gottesdienst (E)

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Samstag, 7. Mai, 18.30 Uhr in Dierikon

Jzt. für Friedrich und Anna Koch-Galliker.

Sonntag, 8. Mai, 9.00 Uhr

Dreissigster für Josef Bächler-Petermann.

1. Jzt. für Gertrud Bründler-Herzog.
Jzt. für Kaspar und Katharina Bächler-Stirnemann, Alois Bächler, Anton Bächler; Josef Bründler-Herzog, Kaspar und Marie Bründler-German, Alois und Aloisia Bründler-Brunner, Marie Bründler; Arnold und Anna Christen-Lötscher; Maria Huber-Bründler, Kaspar und Marie Bründler-Bühler, Sohn Kaspar Bründler-Burch; Franz und Brigitte Wigger-Ettlin; Kaspar und Martha Heggli-Isenegger, Pius Heggli-Lötscher; Klemens und Philomena Zimmermann-Fischer, Berta Zimmermann, Klemens Zimmermann, Hedwig Frei-Zimmermann, Margrit Scherrer-Zimmermann, Hedy Zimmermann-Gisler, Elsy Ruffiner; Gustav und Marianne Bachmann-Martini, Josef und Josefine Bachmann-Habermacher; Karl Büchli; Ida und Gottlieb Hirschi-Koch.

Jgd. für Alois und Anna Köchli-Hard, Gisikon.

Samstag, 14. Mai, 18.30 Uhr in Dierikon

Jzt. für Josef und Rosalia Fellmann-Sidler.

Sonntag, 15. Mai, 9.00 Uhr

Dreissigster für Anita Zeller-Unter-
näher.

Jzt. für Sophie und Jakob Dürmüller-Schnyder; Anna Schüpfer-Wiss; Alois und Frieda Sidler-Mehr, Arnold Sidler, Klemens Sidler, Katharina Sidler-Räber, Rosa Sidler-Amrein, Franz und Agatha Sidler-Näf, Marie Fuchs, Gisikon; Siegfried und Veronika Steiner-Stadelmann.

Samstag, 21. Mai, 18.30 Uhr

in Dierikon

Jzt. für Josef Hegglin-Keusch, Dierikon.

Sonntag, 22. Mai, 9.00 Uhr

Jgd. für Anna und Kaspar Lustenberger-Räber.

Sonntag, 22. Mai, 10.30 Uhr

Kapelle Michaelskreuz

Jzt. für Anna und Otto Rickenbacher-Seeholzer, Gisikon.

Sonntag, 29. Mai, 9.00 Uhr

Jzt. für Klara und Karl Waser-Schmitter, Dierikon; Katharina Elmiger-Kramis, Dierikon, Aloisia Elmiger; Agatha und Hans Galliker-Kaufmann; Josef und Rosa Galliker-Troxler; Franz und Margrit Galliker-Bühlmann, Honau; Karl und Marlis Herzog-Arnold; Kaspar Kretz-Stalder, Honau; Kaspar und Agnes Kretz-Achermann, Honau; Fritz und Marie Rölli-Amrein; Fridolin Theiler und Angehörige; Dominik Waser.

Jgd. für Anton und Sophie Wigger-Portmann, Sophie Wigger.

Chronik

Firmung

Am 21. Mai wird Selina Matti, Mattweg 2, und Viktoria Helena Rigert, Kirchweg 3, aus Root in der Hofkirche die Firmung durch die Chorherren Beat Jung und Dr. Max Hofer gespendet. Die beiden Mädchen besuchten die Firmvorbereitung im Institut Räthia. Wir wünschen den beiden Mädchen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Liebe und Gute.

Erstkommunion

Zwei Knaben aus unserer Pfarrei dürfen am 27. Mai am Heilpädagogischen Zentrum in Hohenrain die Erstkommunion feiern. Wir wünschen Julian Eicher, Zentralstrasse 42, Dierikon, und Nikola Catic, Schulstrasse 22, Root, ein wunderbares Fest, dass ihnen bewusst macht, wie wertvoll und einzigartig sie sind.

Trauungen

Auf Michaelskreuz:

7. Mai: Stephanie Nabholz und Dante Verta, Bühlstrasse 26, Gisikon
und

Livia Kissling und Michael Hochstrasser, Untermühlestrasse 16, Cham
und

Luzia Loher und Raffael Gründeler, Bergliweg 4, Montlingen

13. Mai: Heidi Schnider und Florian Emmenegger, Neumühle 4, Eschenbach

14. Mai: Andrea Scheuber und Pascal Bühler, Greppenstrasse 31, Küssnacht

21. Mai: Anita Nyffenegger und Marcel Sidler, Blüemliematt 35, Aarberg
und

Yvonne Kaufmann und Andreas Castelletti, Wydenstrasse 22, Ebikon

28. Mai: Antonella Marino und Silvio Hefti, Alfred-Schindler-Strasse 31, Ebikon
und

Regula Annen und Rafael Schaffhuser, Chamerstrasse 162, Zug

Wir gratulieren den Brautpaaren und wünschen ihnen einen unvergesslich schönen Tag.

Taufen

Pfarrkirche

2. April: Ila Grenkowski, Bachweg 5, Honau

Michaelskreuz:

25. April: Nick Christian Manser,
Waldihofstrasse 22a, Ebikon

und

Levin Daniel Fries, Spechtenstrasse 26,
Dierikon

15. Mai: Michael Hurschler, Linden-
feld 14, Gisikon

und

Lena Wüst, Haltenmatt 14, Root

22. Mai: Elena Scheurer, Fluhmatte 3,
Root

29. Mai: Benjamin Emanuel Aufder-
maur, Luzernerstrasse 31, Root

*Wir wünschen den Kindern Gottes
reichen Segen.*

Wir gratulieren

4. Mai: Pia Sophie Bernasconi, Schul-
strasse 1, Root, geboren 1931

8. Mai: Maria Antonia Müller, Pilatus-
strasse 15, Dierikon, geboren 1931

23. Mai: Bertha Verena Stalder, Heim
Ibenmoos, Kleinwangen, geboren
1931.

Abschied

29. März: Josef Bächler-Petermann,
Giebelstrasse 13, Root, geboren 1918

13. April: Anita Zeller-Unternährer,
Kirchheim 18, Root, geboren 1962

*Der gütige Gott schenke ihnen das
ewige Leben.*

**Wir danken
für die Spenden:**

Multiple Sklerose, Zürich	Fr. 384.05
Altersheim Unterfeld	Fr. 669.65
Aufgaben des Bistums	Fr. 294.45
Médecins sans frontières (Nachtrag)	Fr. 83.80
Peru	Fr. 1109.15
Verein Hotel Dieu	Fr. 787.65

Termine Pfarrei**Sonntagsgottesdienste**

Von Anfang Mai bis September wer-
den wieder in der Kapelle Michaels-
kreuz Gottesdienste gefeiert. Die
Gottesdienstzeiten gestalten sich im
Sommer wie folgt:

Samstag, 18.30 Uhr
Dierikon

Sonntag, 09.00 Uhr
Pfarrkirche Root

10.30 Uhr
Kapelle Michaelskreuz



*Maria mit Kind in der Kapelle
Michaelskreuz.*

Maiandachten

Mittwoch, 4. Mai, 19.30 Uhr
Michaelskreuz, Pfarrei Risch

Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr
Michaelskreuz, SVKT

Dienstag, 24. Mai, 19.30 Uhr
Honau, Frauenforum Pfarrei Root

*Vorschau***Bittgang nach Greppen**

Der Bittgang der Bauern findet
zusammen mit der Pfarrei Udli-
genswil am Dienstag, 7. Juni, statt.
Der Gottesdienst ist auf 19.30 Uhr
angesagt.

Nadja Portmann

Bittgang auf Michaelskreuz**Sonntag, 1. Mai**

08.15 Uhr

Beginn in der Pfarrkirche Root
mit Rosenkranzgebet.

Ab Anstieg Klausfeld-Wisshrli-
Sonderwald soll vor allem Stille und
Schweigen Raum bekommen. Bei
Wegkreuzen und Bildstöckli beten
wir gemeinsam und bringen so unse-
re Fürbitten, Lob und Dank an unse-
ren Schöpfer zum Ausdruck.

10.15 Uhr

Parkplatz Michaelskreuz

10.30 Uhr

Eucharistiefeier

Im Anschluss beten wir in der Kapel-
le zu Ehren der heiligen fünf Wunden
Christi und das Gebet des Engels des
Herrn, um abzuschliessen. Individu-
elle Heimkehr, falls erwünscht kann
ein Fahrdienst organisiert werden.

*Monika Wegmann, Gisikon
Telefon 041 450 28 09*

Zäme Zmittag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags
12.00-13.00 Uhr im Pfarreiheim. An-
und Abmeldung bis am Montagmit-
tag davor, bei der Tagesköchin:

10. Mai:

Doris Koller, Tel. 041 450 23 19

17. Mai:

Silvia Ulrich, Tel. 041 450 36 24

24. Mai:

Pia Bossart, Tel. 041 450 49 87

31. Mai:

Margrit Jossi, Tel. 041 450 28 56

Termine Vereine



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root G'riko Dierikon Honau

Seniorenflug

Am Dienstag, 10. Mai, verbringen wir einen schönen Nachmittag in Sarnen. Abfahrt Post Dierikon 13.00 Uhr, Abfahrt Pfarreiheim Root, 13.15 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Kosten: Fr. 30.-. Anmeldung: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35 oder Natel 079 288 05 79 bis 8. Mai.

Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Finken mitbringen. Dienstag, 10. Mai, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.-, jedes weitere Geschwister Fr. 4.- (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.-, jedes weitere Geschwister Fr. 6.-. Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennenzulernen, Gespräche zu führen und einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Leitung/Auskunft: Alexia Plankl, Tel. 041 370 01 63/Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Wandervogel

Am Mittwoch, 11. Mai, von Root nach Dietwil. Gruppe 1: 13.00 Uhr Abmarsch ab Pfarreiheim Root-Hotel Tell-Pfaffwil-Dietwil. Laufzeit 1 Std. 10 Min. Gruppe 2: 13.07 Uhr ab Bahnhof Root mit Bus Nr. 348 nach Haltestelle Wannenmatt, Dietwil. Laufzeit ca. 20–30 Min. Kaffeehalt im Restau-

rant Traube. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76, bis 9. Mai.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 19. Mai, ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Maiandacht

Am Dienstag, 24. Mai, feiern wir Maiandacht um 19.30 Uhr in der Kapelle Honau.

Lismerchränzli

Am Dienstag, 25. Mai, 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Tel. 041 450 26 75.

Pflanzenbörse

Welche Gärtnerin kennt das nicht: Es wächst und wuchert in alle Richtungen, Pflanzenteile, Setzlinge und Ableger müssen mangels Platz kompostiert werden. Was dem einen zu viel ist, würde das Herz eines anderen höher schlagen lassen. Unser Ziel ist es, möglichst viel Grün auszutauschen. Samstag, 21. Mai, 09.00–11.00 Uhr vor dem Pfarreiheim Root. Was: Alle setzbaren Pflanzen, Blumenzwiebeln, Büsche, Gemüsesetzlinge, Zimmerpflanzen usw. Wie: Der Stand wird von einer Fachfrau betreut. Pflanzen bitte trotzdem anschreiben. Wo nötig, bitte auch Wurzelballen einpacken. Auskunft: Beni Arnet, Tel. 041 451 05 10.

Club junger Familien – Experimentieren

Geheime Tinte, singende Flaschen, magisches Holz und viele andere spannende Experimente warten darauf, von dir entdeckt zu werden. Anschliessend darfst du selber ein Experiment basteln, um damit deine Freunde, Eltern und Geschwister zu

verblüffen. Mittwoch, 11. Mai, 14.00–16.30 Uhr, Schulhaus Oberfeld Root. Alter: 3–9 Jahre, bis 5 Jahre mit Begleitung. Kosten: Fr. 5.- pro Kind, Nichtmitglieder Fr. 7.-. Anmeldung: Katja Wüst, Tel. 041 440 22 11 oder katjawuest@gmx.ch, bis 9. Mai.

BB Musikgesellschaft Root konzertiert in der Pfarrkirche



Das Cornetregister der BB MG Root an ihrem letzten Kirchenkonzert.

Zwischen den grossen Frühlings-Feierlichkeiten des Kirchenjahres, also zwischen Ostern und Pfingsten, nämlich am 21. Mai 2011 um 20.00 Uhr spielt die Brass Band Musikgesellschaft Root, unter der musikalischen Leitung von Roman Caprez, in der Kirche St. Martin für die Bevölkerung ein Konzert mit schönster Brassmusik.

Ganz speziell für dieses Konzert werden verschiedene Melodien einstudiert. Erfreuen wird die Gäste unter anderem die Melodie eines neuseeländischen Volksliedes, der Canterbury Chorale von Jan van der Roost, die Towermusic von Jean-Françoise Michel. Ausserdem wird das Selbstwahlstück des Korps für das Eidgenössische Musikfest 2011 in St. Gallen, «Renaissance» von Peter Graham, an diesem Konzert erstmals öffentlich gespielt.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Türkollekte erhoben.

Kirchgemeinde Root



Einladung zur **KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

Dienstag, 10. Mai 2011, 20.00Uhr
im Pfarreiheim

Rechnung 2010

Traktanden

1. Verwaltungs- und Bestandesrechnung
 - 1.1. Genehmigung der laufenden Rechnung
 - 1.2. Genehmigung der Bestandesrechnung

2. Verwendung Vertragsüberschuss
 - 2.1. Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses von 272'691.30 gemäss Antrag des Kirchenrates

3. Verschiedenes

Anschliessend lädt die Kirchgemeinde zu einem kleinen Apéro ein.

Die Rechnung und der Bericht der Rechnungskommission können ab Montag 18. April bis Montag 9. Mai nach telefonischer Voranmeldung bei der Kirchgemeindeverwaltung Root (Tel. 041 448 46 90) eingesehen werden. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung kann vom 19. Mai bis 21. Mai 2011 nach telefonischer Vereinbarung beim Kirchmeier eingesehen werden.

Stimmberechtigt an der Versammlung sind alle römisch – katholischen Schweizer/innen sowie alle römisch – katholischen Ausländer/innen mit Ausweis C, die das 18. Altersjahr vollendet und ihren Wohnsitz in der Kirchgemeinde Root gesetzlich geregelt haben.

Der Kirchenrat dankt für Ihr Interesse und bittet um Zustimmung zu den traktandierten Geschäften.

Öffentliche Publikation

Der Kirchenrat präsentiert die Jahresrechnung 2010 der Kirchgemeinde Root (Dierikon, Gisikon, Honau, Root).

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus der Jahresrechnung 2010. Die vollständige Jahresrechnung kann während den Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat, im Anschlagkasten beim Pfarreiheim oder im Internet unter www.pfarrei-root.ch eingesehen werden.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Aufwand						
30	Personalaufwand	1'044'938.51	0.00	1'095'950.00	0.00	1'157'706.00	0.00
31	Sachaufwand	342'514.23	0.00	380'850.00	0.00	442'360.46	0.00
32	Passivzinsen	34'848.55	0.00	38'000.00	0.00	42'808.55	0.00
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	74'626.85	0.00	69'000.00	0.00	80'842.05	0.00
36	Eigene Beiträge	289'617.31	0.00	332'050.00	0.00	352'964.80	0.00
38	Vorausfinanzierungen	272'691.30	0.00	0.00	0.00	10'280.67	0.00
	Ertrag						
40	Steuern	32040.20	1'949'010.95	0.00	1'806'100.00	0.00	1'968'634.00
42	Vermögenserträge	0.00	98'067.40	0.00	98'130.00	0.00	100'798.42
43	Entgelte	0.00	44'198.50	0.00	18'000.00	0.00	34'669.50
Total I		2'091'276.95	2'091'276.95	1'930'850.00	1'927'430.00	2'104'102.42	2'104'102.42
	Aufwandüberschuss		0.00		3'420.00		0.00
	Ertragsüberschuss	0.00				0.00	
Total II		2'091'276.95	2'091'276.95	1'930'850.00	1'930'850.00	2'104'102.42	2'104'102.42

Rechnung 2010:

Stellungnahme

Es freut den Kirchenrat ausserordentlich, eine solch positive Jahresrechnung präsentieren zu können. Dieses Resultat ist auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen:

1. Einsparungen im Bereich

Personalkosten

Lukas Briellmann und Markus Fischer decken mit ihrer Anstellung einen grossen Teil der Arbeit im seelsorgerischen Bereich ab. Dies hat dazu geführt, dass weniger externe Seelsorger einbezogen werden mussten, was sich natürlich sowohl bei den Kosten in der Verwaltung als auch bei den Spesen positiv bemerkbar macht. Weiter konnte für das

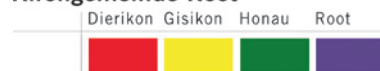
Schuljahr 2010/11 in der Katechese eine Stelle auf der ersten Oberstufe nicht besetzt werden. Dank besonderem Engagement von Pietsch Dubach konnte diese Vakanz überbrückt werden.

2. Mehreinnahmen bei den Steuern

Dank hohen Steuereinnahmen und grossen Steuernachträgen vor allem der Gemeinde Dierikon wurde der budgetierte Steuerertrag um Fr. 163 846.95 übertroffen.

Zusammen mit massiv geringeren Heizungskosten sowie anderen Einsparungen schliesst die Jahresrechnung 2010 mit dem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 272 691.30.

Kirchgemeinde Root



Antrag des Kirchenrates

In naher Zukunft werden grössere Aussenrenovationsarbeiten bei unserer Pfarrkirche zu tätigen sein. Dies wird das Budget der Kirchgemeinde sehr stark belasten. Aus diesem Grund schlägt der Kirchenrat der Versammlung vor, Fr. 250 000.- des Ertragsüberschusses als Vorfinanzierung für Aussenrenovationsarbeiten an der Pfarrkirche Root zu verwenden. Fr. 22 691.30 sollen dem Eigenkapital gutgeschrieben werden.

Root, 8. April

Kirchenrat Root

Kirchenrat aktuell

Personelles

Informationsbeauftragte

Seit einiger Zeit befasst sich eine Projektgruppe mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit. Aus dieser Zusammenarbeit wurde nun die neu geschaffene Stelle «Informationsbeauftragte» vergeben. In der Person von Margrit Künzler konnten wir eine motivierte und engagierte Angestellte finden für diesen wichtigen Teil der Kommunikation. Seit Jahren gehört der redaktionelle Teil des Pfarreiblatts bereits zu ihren Aufgaben, neu kommen die Bewirtschaftung der pfarreieigenen Webseite dazu, Berichte in Zeitungen, Anschlagkästen etc. Die Veröffentlichungen erfolgen jeweils im Auftrag und in Zusam-

menarbeit mit dem Kirchenrat. Margrit Künzler wurde an der letzten Generalversammlung in den Vorstand des «Vereins Kantonales Pfarreiblatt Luzern» gewählt, herzliche Gratulation. Bisher war sie auch zuständig für Ferienablösungen im Pfarreisekretariat, für diesen Bereich konnten wir eine neue Lösung finden.

Ferienablösungen

Wir freuen uns über die Neuanstellung von Anita Haas für Ferienablösungen im Pfarreisekretariat. Sie wird Marianne Wedekind während ihrer Ferienabwesenheiten vertreten. Anita Haas ist in Dierikon verheiratet und Mutter zweier Teenager. Seit Jahren engagierte sie sich im Lektorendienst unserer Pfarrei, in früheren Jahren half sie auch mit bei der Durchführung der Sonntagsfeiern. Beruflich arbeitet sie in einem Teil-



pensum im Sekretariat der Jesuitenkirche Luzern.

Wir wünschen den beiden Frauen viel Freude und interessante Begegnungen in der Ausübung ihrer neuen beruflichen Herausforderungen.

*Franziska Fluder,
Kirchenrätin, Ressort Personal*

Cantars – das Kirchenklangfest

Alte und neue Kirchenmusik bunt gemischt

Am 18. Juni findet in Emmenbrücke eine von vielen regionalen Cantars-Veranstaltungen statt. Während zwölf Stunden singen und präsentieren Chöre und Kirchenmusiker Werke aus verschiedenen Epochen. Auch die Kirchenchöre Root und Buchrain sind dabei.

Cantars ist das Geschenk, das der Kirchenmusikverband des Bistums Basel sich und der Bevölkerung zu seinem 125-jährigen Bestehen macht. Das «Kirchenklangfest» startet am 30. April in Luzern. In den Monaten Mai und Juni finden an weiteren neun Daten an 19 verschiedenen Orten insgesamt rund 200 Konzerte statt. Auch Emmenbrücke ist Austragungsort eines solchen regionalen Anlasses.

Zwölf Stunden nonstop Musik

Die Konzerte beginnen um 12.00 Uhr mittags und dauern bis Mitternacht. Jeweils zur vollen Stunde finden abwechslungsweise in der reformierten Kirche Gerliswil, in der Kirche Bruder Klaus und in der katholischen Kirche Gerliswil Konzerte mit verschiedenen Chören aus der Agglomeration von Luzern statt. Mit dabei ist der Kirchenchor Littau, der mit der Mainzer Messe von Thomas Gabriel, einem zeitgenössischen Werk für Chor und Band, den Reigen eröffnet. Es folgen die Paulusspatzen Luzern und der Jugendchor St. Paul Luzern, die unter dem Motto «I will follow him» neue geistliche Lieder singen. Die Kirchenchöre Root und Buchrain setzen das Programm fort. Sie führen die Kleine Messe «Christus – Hier und Jetzt» von

Armin Kneubühler und Werke von John Rutter auf. Der Kirchenchor Bruder Klaus, Kriens, tritt danach mit der «Missa Katharina» von Jacob de Haan auf. Der Kirchenchor Bruder Klaus, Emmenbrücke, und der Jugendchor Quattordici singen das Requiem in c-Moll von Luigi Cherubini. Neue geistliche Lieder und liturgische Gesänge gibt der Kirchenchor Gerliswil um 17.30 Uhr im Gottesdienst zum Besten. Der St.-Karli-Chor und der Paulus-Chor Luzern führen anschliessend Steve Dobrogosz' «Mass» auf. Festliche Klänge aus Renaissance und Barock bietet der Johannes-Chor Luzern, und das Ensemble Vivavoce aus Emmenbrücke singt drei Motetten von Felix Mendelssohn. Diese Darbietung wird ergänzt von Orgelwerken, gespielt von Erzsébet Áchim. Als Abwechslung zu den Chorkonzerten spielen Beat Heimgartner, Orgel, und Dany Schnider, Perkussion, unter dem Motto «Am Anfang war der Groove» Latins und andere heisse Rhythmen. Das Schlussbouquet schliesslich kommt vom Kirchenchor Rothenburg, der unter anderem Ausschnitte aus Stabat Mater von Karl Jenkins aufführt.

Raum und Zeit für Begegnung

Cantars ist aber nicht nur ein Anlass mit geistlichen Konzerten. Daneben besteht viel Raum und Zeit für Begegnungen, sei es auf dem Weg von einem Austragungsort zum anderen, sei es an einem der Verpflegungsstände vor jeder Kirche. Details zum Konzertprogramm finden sich auf der Website von Cantars unter www.cantars.org.



cantars.org. Aber auch die Verantwortlichen der aufgeführten Chöre erteilen gerne Auskunft, namentlich über die Möglichkeiten, vom Billett-Vorverkauf Gebrauch zu machen.

*Karin Saturnino-Eichenberger,
Medienverantwortliche Cantars*

Vorverkaufsstellen

ab 18. Mai:

Drogerie Schaller
Rothenburgstrasse 1
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 280 05 05
schaller.drogerie@bluewin.ch

ab 11. April:

Pfarramt St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6
6006 Luzern
Telefon 041 418 20 20
st.leodegar@kathluzern.ch



DIESEN SOMMER WIRD DER GOLDRÄUSCH AUSBRECHEN



**SOLA 2011
BISCHOFZELL (TG)**



**ANMELDESCHLUSS:
30. MAI 2011
INFO AT PFADI-ROOT.CH**

Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. am 1. Mai

Santo subito!

Papst Johannes Paul II. (1920–2005) wird am 1. Mai in Rom zur Ehre der Altäre erhoben. Der Seligsprechungsprozess verlief ungewöhnlich schnell und bedeutet für die Stadt Rom mit den Gästen aus aller Welt ein logistisches Kunststück. Zum kirchlichen Gedenktag des neuen Seligen wurde der 22. Oktober bestimmt, der Tag des Amtsantritts von Karol Wojtyła als Papst im Jahr 1978.

Bei einer Seligsprechung stellt die römisch-katholische Kirche durch das Urteil des Papstes fest, dass eine verstorbene Person vorbildlich aus dem Glauben gelebt hat und Christus in besonderer Weise nachgefolgt ist. Daraus ergibt sich die offizielle Empfehlung, diese Person als Fürsprecher bei Gott anzunehmen. Die Seligsprechung umfasst die Untersuchung von Leben und Sterben der betreffenden Person, den Nachweis von Wundern oder des Märtyrertods sowie der Tugendhaftigkeit und des «Rufs der Heiligkeit».

Der (H)eilige Vater

Wegen seiner vielen Flugreisen nannten ihn manche den «Eiligen Vater». Entsprechend schnell erfolgte seine Seligsprechung. Bei den Trauerfeiern vor sechs Jahren forderten Gläubige aus aller Welt mit dem Slogan «Santo subito» die sofortige Seligsprechung. Benedikt XVI., der seinen Vorgänger tief verehrt, verkürzte die im Kirchenrecht vorgeschriebene Wartezeit des Seligsprechungsverfahrens von fünf Jahren auf nur drei Monate.

Logistik-Test der Ewigen Stadt

Die Feierlichkeiten der Seligsprechung beginnen mit einer «Vigil» am Samstag, 30. April, um 20.30 Uhr im



Beginn des 26-jährigen Pontifikats: Papst Johannes Paul II. (Foto: academic.ru)

Circus Maximus. Papst Benedikt XVI. wird durch eine Live-Schaltung mit den Betenden verbunden sein. Die Seligsprechung findet am Sonntag, 1. Mai, um 10 Uhr auf dem Petersplatz statt. Danach wird der Leichnam des neuen Seligen allen Gläubigen zugänglich sein, ehe er in die St.-Sebastian-Kapelle des Petersdoms umgebettet wird. Grossbildschirme übertragen die Feiern auf sechs grosse Plätze und auf den Circus Maximus. Und die Stadtverwaltung wird für 18 Euro einen speziellen «JPII»-Pass für öffentliche Verkehrsmittel und Sammelverpflegung herausgeben.

Historische Bedeutung

Johannes Paul II. faszinierte während seines 26-jährigen Pontifikats mit seiner medienwirksamen Ausstrahlung und mit seinen charismatischen Initiativen Kirche und Welt. Er verfasste 14 Enzykliken und unternahm 104 Auslandsreisen in 129 Länder. Wegen seiner Unterstützung der Gewerkschaftsbewegung Solidarnosc gilt er als Wegbereiter des Mauerfalls. Er war ein radikaler Mahner gegen den

Krieg und engagierte sich bis kurz vor seinem Tod gegen den Irak-Krieg. Besondere Verdienste holte er sich im Dialog mit den anderen Religionen. Die Erinnerung an seine Kindheit im von Nazis besetzten Polen trug stark dazu bei, dass er sich speziell um die Aussöhnung mit den Juden bemühte. Im März 2000 besuchte er die Holocaust-Gedenkstätte Jad Waschem in Jerusalem, wo er «tiefste Trauer» über Hass und Verfolgung ausdrückte, denen Juden durch Christen ausgesetzt gewesen waren. Mehrmals besuchte Papst Johannes Paul II. Moscheen und lud die Glaubensgemeinschaften aus aller Welt zum Weltgebetstreffen für den Frieden in Assisi ein.

Bald heilig?

Wann im Facebook-Profil «www.facebook.com/vatican.johnpaul2» erste News über die Heiligsprechung auftauchen werden, ist noch nicht bekannt. Zweifellos wird der Song «Santo subito» am 1. Mai wieder laut in den Strassen Roms zu hören sein.

Lukas Niederberger

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 7/2011 am Donnerstag, 2. Juni (erscheint Ende Juni).
Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck
und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



Mutter-Gott

Mutter! Du gibst mir Leben, du nährst meine Seele.
Du umhüllst mich mit Wärme. Du weinst mit
mir, ich finde dich mitten in meinem Schmerz.
Im Echo meines Schreis höre ich dich. Du begleitest mich
auf meiner Suche und überschreitest mit mir Grenzen.
Du gibst mir die Kraft, den Weg zu gehen, und die Ruhe
zum Rasten. Oft fürchte ich, du bist überfordert mit mir.
Aber manchmal spüre ich die grenzenlose unendliche und
unbegreifliche Liebe in mir. Ich möchte sie weitergeben!

SONJA ANGLETT, Braunlage
